

BÖRSENBlick



Aktienmarkt setzt auf Erholung

Markus Hesse
Senior Vice President Equity Research
Transport bei der Bank Sal. Oppenheim

Solange die Konjunkturdaten nach wie vor eher leicht positiv überraschen, setzt der Aktienmarkt auf eine weitere Erholung; die Transportaktien machen dabei keine Ausnahme. Hinzu kommt die richterliche Entscheidung zum Flughafenausbau in Frankfurt.

Obwohl das erwartete grüne Licht mit einem schärfer als ursprünglich vorgesehenen Nachtflugverbot einherging, profitierten die Aktien von Fraport und Lufthansa. Auch wenn der Frankfurter Airport eine Kerndrehscheibe für den europäischen Transport darstellt, ist der Ergebnisbeitrag der Nachtflüge für die Betreibergesellschaft Fraport eher gering. Für Lufthansa – und insbesondere Lufthansa Cargo – ist ein verschärftes Nachtflugverbot für das operative Geschäft sowie für das Konzernergebnis im Vergleich zu Fraport von deutlich höherer Bedeutung. Aber auch diese Nachricht konnte die Aufwärtsbewegung der Lufthansa während der letzten zwei Börsentage nicht stoppen.

DVZ 25.8.2009 (ma)

Markus.Hesse@oppenheim.de

Lufthansa Consulting und TransCare kooperieren

Berater sehen große Verbesserungspotenziale in der Luftfracht

Wer in der Logistikberatung erfolgreich sein will, muss seine Kunden sowohl bei der Erzielung kurzfristiger Einsparungen als auch nachhaltiger Erfolge aktiv unterstützen. Voraussetzung sind langjährige und tiefgehende Erfahrungen in der jeweiligen Branche. Die Beratungsgesellschaften TransCare AG und Lufthansa Consulting GmbH arbeiten nun bei einzelnen Projekten zusammen.

Die Kooperation soll Flughäfen, Luftfrachtdienstleistern und global agierenden Verladern zugute kommen. „Kein anderes Beratungsunternehmen verfügt über so viel Kompetenzen im Luftfrachtgeschäft wie Lufthansa Consulting“, erklärt Ralf Jahncke, Vorstandsvorsitzender der TransCare AG. „TransCare ist weit über Europas Grenzen hinaus bekannt für tiefgehendes Know-how in der Schienenverkehrslogistik und Netzwerkoptimierung. Es würde beide Unternehmen Jahre kosten, das spezifische Know-how des Partners aufzubauen. So profitieren unsere Kunden von der Kooperation TransCare/Lufthansa Consulting sofort.“

Effiziente Prozesse. Die Globalisierung und damit international arbeitsteiligen Abläufe erfordern professionelle und kosteneffiziente Luftfrachtprozesse. „Die Aufgabe des Consulting-Duos TransCare/Lufthansa Consulting ist es, Lösungen zu entwickeln, um die Logistikprozesse in der Luftfracht effizienter zu gestalten und um damit die gesamten Transportkosten deutlich zu reduzieren. Letzteres ist genau das, was die Kunden gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von uns erwarten.“, betont Werner Schüssler, Managing Director der Lufthansa Consulting.

Ein wichtiges Thema ist zum Beispiel die Professionalisierung der Luftfrachtabwicklung auf dem Flughafengelände. Besonders Flughäfen in typischen „Outsourcing-Ländern“ haben einen großen Nachholbedarf, effiziente Abläufe und geeignete Technologien zu installieren. Um hier für Aircargo-Logistikdienstleister erfolgreiche Konzepte zu erarbeiten, brauchen Unternehmen Berater wie Lufthansa Consulting, die genau verstehen, wie heute an modernen Flughäfen gearbeitet wird. „Durch Übertragung des Wissens von



Plädieren für eine enge Verknüpfung von Lufttransport und landgestützter Distribution (von links): Ralf Jahncke (TransCare) und Werner Schüssler (Lufthansa Consulting).

TransCare über effiziente Logistikaläufe aus anderen Bereichen wie etwa Sammelgut-, Container- oder Waggondistribution entstehen innovative Impulse, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile sichern können“, erläutert Schüssler und verweist auf seine langjährige Erfahrungen als Manager von Lufthansa Cargo. Beispielsweise war er wesentlich an der Realisierung der Lufthansa-Frachtanlagen auf den Flughäfen Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate) und Shanghai Pudong in China beteiligt.

Off-Airport-Lösungen. Bereits stark frequentierten Flughäfen bietet das Duo an, Erweiterungslösungen zum Beispiel durch Off-Airport-Zentren zu entwickeln. Logistische Mehrwertleistungen könnten so außerhalb des knappen und teuren Flughafengeländes angeboten werden. Das räumlich begrenzte Flughafengelände kann folglich wirtschaftlich sinnvoller zum Güterumschlag genutzt werden.

Bisher erfolgt der Landtransport von Luftfracht fast nahezu ausschließlich auf der Straße. Dabei liegen die Vorteile einer Schienenverbindung zwischen Flughafen und Off-Airport-Zen-

trum oder weiteren inländischen Distributionszentren auf der Hand: Umweltfreundlichkeit und taktgenaue Abfahrtszeiten ohne Staus. „TransCare hat im Bereich Transportoptimierung mehr als 15 Jahre Erfahrung und zeigt den Kunden Einsparpotenziale auf, die sich aus einer nahtlosen Verknüpfung von Lufttransport und landgestützter Distribution ergeben“, betont Jahncke im Gespräch mit der DVZ. Die Entwicklung eines Logistikzentrums in Anchorage/Alaska oder eines Güterverkehrszentrum im Hinterland des kroatischen Hafens Rijeka sind nur zwei Beispiele für die vielfältigen Projekte, auf die das Unternehmen verweisen kann.

Dass in der Aircargo-Welt noch große Verbesserungspotenziale schlummern, davon sind Jahncke und Schüssler überzeugt. Ihrer Auffassung nach lassen sich Schnelligkeit, Transparenz sowie Zuverlässigkeit entlang der gesamten Transportkette nur dann erreichen, wenn Infrastruktur und Prozessmanagement stimmen. Damit ihre Kunden die Unternehmensziele erreichen, arbeiten die Experten beider Beratungshäuser zusammen.

DVZ 25.8.2009 (ma)
www.lhconsulting.com
www.transcare.de

Bulker kriegen Wind von vorn

„Der Ratenverfall wird sich fortsetzen“

Die Raten der größeren Massengutfrachter befinden sich angesichts der schwächeren Nachfrage in Fernost wieder auf dem absteigenden Ast. Die Durchschnittserträge der Capesize-Einheiten verschlechterten sich bin-

nen einer Woche um fast ein Fünftel auf knapp 39 000 USD. „Die Stimmung ist schwach. Viele Befrachter nutzen die Situation, um die Raten zu drücken, während die Reeder die Panik kriegen“, beurteilt Clarksons die Lage.

Nach Maklerangaben sind gerade die Anfragen aus China, die den Markt in den vergangenen Monaten über Wasser hielten, deutlich gesunken. Im Pazifik sackte die Rundreiserate durch den Abschluss der 2004 gebauten „Caofeidian“ durch Korea Line von 50 000 auf 35 000 USD ab. Auch die Panamax konnten ihre Tagesraten trotz ordentlicher Nachfrage von Kohleladern nicht behaupten.

Die meisten Befrachter hätten ihre Ladungen aufgeschoben in der Hoffnung, diese Woche günstigere Transportpreise erzielen zu können, lautet die Begründung. Im Durchschnitt verschlechterten sich die Panamax um 1400 auf 18 000 USD pro Tag. Die Schwäche im Capesize-Segment werde sich diese Woche noch stärker auf die kleineren Bulker auswirken, „der Ratenverfall wird sich fortsetzen“, spekuliert ein Londoner Makler. Die Supramax und Handy-Typen schlugen sich besser und konnten bei geringem Angebot in Nordeuropa und dem Mittelmeerraum leichte Steigerungen im Atlantik erzielen.

Seefrachten-Flash

Baltic Indices (21.8.2009)		
Baltic Dry Index	2 468	-84
Baltic Capesize Index	4 030	-678
Baltic Panamax Index	2 244	-147
Baltic Supramax Index	1 733	+24
Baltic Handysize Index	823	-6
Baltic Clean Tanker Index	430	-19
Baltic Dirty Tanker Index	502	+53
Howe Robinson Index	347,2	+3,80

Auf den Tankermärkten tendierten die Frachten etwas fester, auch wenn die Zahlen absolut gesehen sehr dürftig sind. VLCC erzielen auf einzelnen Reisen laut Clarksons im Durchschnitt 22 592 USD – eine Steigerung um 9 Prozent.

Jedoch steht der Markt auf sehr wackligen Beinen. Nur vor Westafrika konnten die Reeder höhere Frachten durchboxen. Die Suezmaxe konnten den Tonnagemangel in Westafrika stärker für sich ausnutzen und ihre Durchschnittsrate um 172 Prozent auf nach wie vor dürftige 13 000 USD steigern.

DVZ 25.8.2009 (wi)

Studie: Talfahrt der Autobauer lässt nach

Fahrzeugindustrie Die steile Talfahrt der großen Autobauer hat sich deutlich verlangsamt. „Der Abwärtstrend ist vor allem durch die staatlichen Konjunkturprogramme vorerst gestoppt“, sagte Autoexperte Stefan Bratzel von der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach der Deutschen Presse-Agentur in Stuttgart. Im ersten Quartal 2009 mussten die weltweit 17 größten Autohersteller beim Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen noch einen dramatischen Einbruch von durchschnittlich 26,2 Prozent verkraften, im zweiten Quartal lag das Minus bei 18,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Tatsächlich sinkt der relative Absatzverlust im zweiten Quartal bei fast allen Herstellern, heißt es in einer Studie Bratzels. Einem Autobauer gelang sogar ein kleines Plus: Beim koreanischen Hersteller Kia legten die Verkäufe um 3,1 Prozent zu. Bei Volkswagen (minus 2,9 Prozent) und Fiat (minus 7,6 Prozent) hielt sich der Verkaufsrückgang im zweiten Quartal dieses Jahres in Grenzen, schreibt der Autoexperte.

DVZ 25.8.2009 (dpa/ma)

Telefon: +49 621 84408-0
www.Alpensped.de
Österreich - Italien - Slowenien - Kroatien - Bosnien und Herzegowina
Serbien und Montenegro - Mazedonien - Rumänien - Bulgarien

IMPRESSUM

DVV Media Group GmbH
Nordkanalstr. 36, D-20097 Hamburg
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Telefon: 040/2 37 14-01
Fax Redaktion: 040/2 37 14-226
Fax Anzeigen: 040/2 37 14-123/255
Fax Vertrieb: 040/2 37 14-244
E-Mail: redaktion@dvz.de, anzeigen@dvz.de, leaserservice@dvz.de
Geschäftsführender Gesellschafter:
Dr. Dieter Flechsenberger
Chefredakteur (verantwortl.): Björn Helmke (hel)
Stellvert. Chefredakteure:
Peter Wörnlein (wö), Lutz Lauenroth (la)
Chef vom Dienst: Heinrich Klotz (kl)
Redaktionsleiter Logistik: Robert Kümmler (rok)
Redakteure: Sven Bennühr (ben), Claus Grimm (gm), Bernhard Hector (hec), Peter Kleinort (pkl), Kerstin Kloss (kk), Erwin Maruhn (ma), Jan Peter Naumann (jpn), Sebastian Reimann (sr), Bernd Schmidt (sm), Claudius Semmann (cs), Anna Tille (at/Volontärin)
Büro Berlin: Timon Heinrici (ici)
Samariterstr. 6, 10247 Berlin
Tel.: 030/40 04 84 17, Fax: 030/40 04 84 16,
E-Mail: dvz.berlin@t-online.de
Matthias Roeser (roe), DVZ, Haus der Bundespressekongress, Raum 5214, Reinhardtstr. 55, 10117 Berlin, Tel.: 030/34 06 97 64, E-Mail: roeser@dvz.de
Büro Brüssel: Christian Dahm (cd)
Rue Belliard 197, 1040 Brüssel,
Tel.: 0032/2/647 04 25, Fax: 0032/2/648 22 45,
E-Mail: dvz.brussel@skynet.be
Anzeigenleitung: Oliver Detje
Vertriebsleitung: Ruth Christa Torz
Erscheinungsweise: 3 x wöchentl., Mindestbezugszeit Inland: 6 Monate, Ausland: 12 Monate
Bezugsgebühren: Inland halbj. 156 EUR, jährl. 312 EUR einschl. Zustellgeb. zuzügl. 7% MwSt., Ausland jährl. 312 EUR zuzügl. Porto. Abo-Preise für Studenten auf Anfrage. Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende eines Berechnungszeitraumes mit einer Kündigungsfrist von 6 Wochen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Nachdruck/Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Anzeigenpreisliste: Nr. 48 / 1. Januar 2009
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hamburg
Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Copyright: Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Dies gilt insbesondere auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken, in das Internet oder Intranets sowie in sonstige elektronische Speichermedien.

Anzeigenpreisliste: Nr. 48 / 1. Januar 2009
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hamburg

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Copyright: Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Dies gilt insbesondere auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken, in das Internet oder Intranets sowie in sonstige elektronische Speichermedien.

Service

Vertrieb Abonnement:
Telefon: (0 40) 237 14-240, Fax: (0 40) 237 14-333
E-Mail: leaserservice@dvz.de
Anzeigen:
Telefon: (0 40) 237 14-124, Fax: (0 40) 237 14-255
E-Mail: anzeigen@dvz.de
Redaktion:
Telefon: (0 40) 237 14-177, Fax: (0 40) 237 14-226
E-Mail: redaktion@dvz.de www.dvz.de

Europäischer Transport Press ETP DVZ-Auflage kontrolliert UST-IdNr.: DE 118619873

Der heutigen Ausgabe sind Prospekte der DVV Media Group GmbH, Hamburg, beigelegt.

Täglich Skandinavien

ohl LOGISTICS
DK-Padborg +45 74303600 S-Malmö +46 40182070 D-Hamburg 040 7320841
DK-København +45 36344060 N-Oslo +47 23100300 D-Fleensburg 04608 973900

Daimler steht zu Kamaz-Beteiligung

Nutzfahrzeugbau Daimler sieht seine Zusammenarbeit mit dem Nutzfahrzeughersteller Kamaz auch im Fall einer Fusion des russischen Partners mit dem Autobauer Avtovaz (Lada) nicht in Gefahr. „Wir stehen voll zur 10-prozentigen Beteiligung an Kamaz“, sagte eine Sprecherin gestern in Stuttgart. „Wir treiben die Beteiligung weiter voran und forcieren den Aufbau eines Joint Ventures zum Bau leichter Nutzfahrzeuge in Russland.“

Der russische Staat will nach Medienberichten vom Wochenende den finanziell angeschlagenen größten russischen Autobauer Avtovaz (Lada) und den Nutzfahrzeughersteller Kamaz zusammenlegen. DVZ 25.8.2009 (dpa/ma) www.daimler.com

Darum Komalog® [Transport]

Unsere Software für erfolgreichen Lkw-Verkehr



„Unser Unternehmen und unsere Märkte entwickeln sich permanent weiter. Deshalb setzen wir seit über 15 Jahren auf Komalog® und TRANSDATA!“

Morten Svendsen, Geschäftsführer/Gesellschafter
Transland Spedition, Herborn

Mehr Informationen?
Fon: +49 (0) 52 06/91 06-0
www.transdata.net

TRANSDATA TD
Wir machen Logistik einfach